

Februar 2022



GADELOUPE (FRANKFREICH)

GEWALTÄTIGE CORONAPROTESTE UND IHRE KONSEQUENZEN

Finn Cedric Halbach

Mittel- und Südamerikanisches Forum

www.musaf.de
info@musaf.de

Die Karibikinsel Guadeloupe

Das seit 1946 zu Frankreich gehörige Inselarchipel inmitten der Karibik mit seinen knapp 400.000 Einwohnern, stellt seit jeher ein beliebtes Urlaubsziel für europäische Touristen dar.¹ Die Geschichte der so genannten Schmetterlingsinsel ist vom Zuckerrohranbau und der Sklaverei bereits seit der Entdeckung durch Christoph Columbus geprägt. Auch heute lebt das Überseedépartement überwiegend vom Bananen- und Zuckerrohranbau sowie vom Tourismus und Importen vom französischen Festland. Die Kriminalität auf dem Archipel ist in der jüngeren Vergangenheit sehr gering gewesen,² das Département unterliegt vollkommen französischen Gesetzen und ist als Staatsgebiet dessen ein Teil der EU. Sowohl der Tourismus als auch die Exporte leiden jedoch seit den 90er Jahren unter den Dumpingpreisen der Konkurrenz und haben einen starken Einbruch der lokalen Wirtschaft, sowie eine große Abhängigkeit vom französischen Festland zur Folge. Wohl auch aufgrund dieses Umstandes und der nationalen politischen Einbindung auf Augenhöhe mit dem französischen Festland, gibt es keine intensiv verfolgten Autonomiebestrebungen auf dem französisch regierten Inselarchipel.

Coronaproteste seit Herbst 2021

Seit dem Herbst des Jahres 2021 warnt das Auswärtige Amt deutsche Touristen auf seiner Internetpräsenz ausdrücklich vor Ausschreitungen und Straßensperren auf der Insel Guadeloupe und somit vor gewalttätigen Coronaprotesten innerhalb der EU.³ Seinen Ursprung fanden diese in der Einführung einer Impfpflicht für Mitarbeiter des französischen Gesundheitswesens im September, sowie durch die Kritik an der Einführung eines Coronapasses durch die lokalen Gewerkschaften. Dieser ist für den Zugang zu Lokalitäten und Veranstaltungen des öffentlichen Lebens notwendig.⁴ Auf Guadeloupe ist bis heute der Anteil der geimpften Einwohner deutlich unter dem Durchschnitt des französischen Festlandes. So sind knapp 45,47% der Bevölkerung Guadeloupes im Alter über zwölf Jahren erst einfach geimpft, 42,88% sind doppelt geimpft und nur 21,04% der entsprechenden Inselbewohner sind dreifach geimpft.⁵ Dies hatte auf Guadeloupe auch eine hohe Hospitalisierungsrate und auch Mortalitätsrate der Bevölkerung bei einer Infektion mit dem Coronavirus zur Folge, weshalb zeitweise sogar medizinische Fachkräfte aus dem Festland Frankreichs eingeflogen werden mussten.⁶ Dies zeigt eine große Skepsis der Bewohner der Schmetterlingsinsel gegenüber der medizinischen Empfehlungen aus Paris. Die französische Regierung erließ in der Folge der hohen Inzidenzen zunächst eine nächtliche Ausgangsbeschränkung zwischen 20:00 und 5:00 Uhr, welche auch bis heute ihre Gültigkeit

¹ Stapel, H., Guadeloupe: Frische Karibikinsel mit französischem Flair, in: <https://www.geo.de/reisen/reiseziele/22278-rtkl-guadeloupe-frische-karibikinsel-mit-franzoesischem-flair>, abgerufen am 15.02.2022, 12:30 Uhr.

² Ministère de la justice. (29.01.2021) *Bilan de la délinquance 2020 & Perspectives d'action pour 2021*. <https://www.guadeloupe.gouv.fr/content/download/22371/137960/file/DP%20bilan%20d%C3%A9linquance%202020.pdf>, abgerufen am 15.02.2022, 12:30 Uhr.

³ Auswärtiges Amt. *Frankreich: Reise- und Sicherheitshinweise*. <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussepolitik/laender/frankreich-node/frankreichsicherheit/209524>, abgerufen am 15.02.2022, 12:30 Uhr.

⁴ Barbarit, P., Grève générale en Guadeloupe : « Les tensions vont crescendo. Ça devient très inquiétant » alerte la sénatrice Victoire Jasmin, in: <https://www.publicsenat.fr/article/politique/greve-generale-en-guadeloupe-les-tensions-vont-crescendo-ca-devient-tres>, abgerufen am 15.02.2022, 12:30 Uhr.

⁵ Agence de santé. *COVID-19 | Campagne de vaccination*. <https://www.guadeloupe.ars.sante.fr/covid-19-l-campagne-de-vaccination>, abgerufen am 15.02.2022, 12:30 Uhr.

⁶ Corona-Situation auf Guadeloupe und Martinique spitzt sich zu, in: <https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/gesundheit/coronavirus/corona-situation-spitzt-sich-auf-guadeloupe-und-martinique-zu-17494974.html>, abgerufen am 15.02.2022, 12:30 Uhr.

Gewalttätige Coronaproteste und ihre Konsequenzen

besitzt.⁷ Zwischenzeitig begann diese Ausgangsbeschränkung sogar bereits am frühen Abend um 18:00 Uhr.

Im Rahmen der Demonstrationen kam es auch wiederholt zu Verhaftungen, als die Demonstranten randalierend und plündernd durch Straßen und Einkaufszentren zogen. Die französische Polizei sprach sogar von Schüssen von Seiten der Demonstranten auf die zuständigen Feuerwehr- und Sicherheitskräfte.⁸ Laut offiziellen Berichten gab es mehrere Verletzte. Diese gewaltsamen Proteste blieben nicht ohne Konsequenzen, so äußerte der für die Überseegebiete zuständige Minister Sébastien Lecornu, dass Paris gewillt sei, über eine mögliche Autonomie Guadeloupes zu sprechen.⁹ Dies stößt bis zum heutigen Tag jedoch auf keine weitreichende Unterstützung bei den Bewohnern des Archipels.¹⁰ Im Dezember folgte trotz der Gesprächsbereitschaft Paris eine eintägige Besetzung des Lokalparlaments auf der Insel, welche einen erneuten Höhepunkt der aggressiven Proteste darstellte und eine weitere Eskalationsstufe aufzeigte.¹¹

Der Unmut der Bevölkerung Guadeloupes lässt sich jedoch nicht ausschließlich mit den aktuellen Coronaregelungen erklären. Vielmehr gibt es auf Guadeloupe eine erheblich höhere Arbeitslosenquote als auf dem französischen Festland, welche insbesondere junge Erwachsene betrifft und stetig steigt.¹² Dies hat einen großen Unmut bei der Bevölkerung zur Folge. Diese Situation versucht Minister Lecornu mit finanzierten Arbeitsplätzen für die zu 34,5% unter der nationalen Armutsgrenze lebenden Einwohner zu beruhigen.¹³ Darüber hinaus sollen die Infrastruktur vorangetrieben und die Gesundheitsversorgung der Insel verbessert werden.¹⁴ Diesen Plan konkretisierte der Minister in der Folge nochmals. Nach dreimonatigen Beratungen in dem angespannten Umfeld der Proteste wurde am Donnerstag, den 17. März, in der Präfektur von Basse-Terre schließlich ein interministerieller Aktionsplan vorgestellt. Dieser umfasst insgesamt knapp 65 Maßnahmen, welche insbesondere der Jugendförderung dienen. Diese umfassen drei Themenbereiche: Ausbildung/Arbeit, Entwicklung/Zusammenhalt der Bevölkerung, sowie Zusammenleben. Die Maßnahmen beziehen sich insbesondere auf den Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln und Fahrgemeinschaften, sowie den Bau Jugendwohnungen, Studentenwohnheimen, Wohngemeinschaften, aber auch die Förderung von Gesundheit und Sport. Die Breite der beschlossenen Maßnahmen zeigt jedoch auch, wie groß die Aufgabe und der Rückstand im Bereich der Jugendpolitik im transatlantischen Frankreich ist.¹⁵

⁷ Auswärtiges Amt. *Frankreich: Reise- und Sicherheitshinweise*. <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussepolitik/laender/frankreich-node/frankreichsicherheit/209524>, abgerufen am 15.02.2022, 12:30 Uhr.

⁸ Macron warnt vor "explosiver" Situation, in: <https://www.tagesschau.de/ausland/amerika/guadeloupe-109.html>, abgerufen am 15.02.2022, 12:30 Uhr.

⁹ Roger, P., Autonomie de la Guadeloupe : les enjeux d'un débat nécessaire, in: https://www.lemonde.fr/politique/article/2021/11/28/autonomie-de-la-guadeloupe-les-enjeux-d-un-debat-necessaire_6103941_823448.html, abgerufen am 15.02.2022, 12:30 Uhr.

¹⁰ Krawall in der Karibik: Paris bringt Autonomiegespräche ins Spiel, in: <https://de.euronews.com/2021/11/28/protest-in-der-karibik-paris-bringt-autonomiegesprache-ins-spiel>, abgerufen am 15.02.2022, 12:30 Uhr.

¹¹ Impfpflicht-Gegner besetzen Parlament von Guadeloupe, in: <https://www.n-tv.de/politik/Impfpflicht-Gegner-besetzen-Parlament-von-Guadeloupe-article23021123.html>, abgerufen am 15.02.2022, 12:30 Uhr.

¹² Theatin, L., Le nombre de personnes sans emploi bondit en Guadeloupe et à Saint-Martin, et explose à Saint-Barthélemy, in: <https://la1ere.francetvinfo.fr/guadeloupe/nombre-personnes-emploi-bondit-guadeloupe-saint-martin-explose-saint-barthelemy-856966.html>, abgerufen am 15.02.2022, 12:30 Uhr.

¹³ Violences aux Antilles : le gouvernement "prêt" à parler de l'autonomie de la Guadeloupe, in: https://www.lexpress.fr/actualite/societe/violences-aux-antilles-le-gouvernement-pret-a-parler-de-l-autonomie-de-la-guadeloupe_2163215.html, abgerufen am 15.02.2022, 12:30 Uhr.

¹⁴ Frankreich bereit zu Gesprächen über Autonomie für Guadeloupe, in: <https://www.derstandard.de/story/2000131487955/frankreich-bereit-zu-gespraechen-ueber-autonomie-fuer-guadeloupe>, abgerufen am 15.02.2022, 12:30 Uhr.

¹⁵ Lecas, M., Crise en Guadeloupe : un ambitieux plan pour la jeunesse, in: <https://www.la-croix.com/France/Crise-Guadeloupe-ambitieux-plan-jeunesse-2022-03-18-1201205644>, abgerufen am 15.02.2022, 12:30 Uhr.

Dies ist jedoch auch kein neuer und der französischen Regierung unbekannter Zustand, denn bereits 2009 fand ein Generalstreik auf den französischen Antillen seinen Anfang auf Guadeloupe. Dieser begründete sich in der Forderung nach höheren Mindestlöhnen und legte große Teile der lokalen Wirtschaft lahm. Nach nicht einmal einen Monat gipfelte der Streik in gewalttätigen Ausschreitungen, welche den Tod eines Gewerkschafters zur Folge hatten. Der Streik fand erst nach fast zwei Monaten durch Zugeständnisse der französischen Regierung ein Ende.

Reformen statt Unabhängigkeit

Nach der Aufschiebung der Impfpflicht durch Paris sind die Proteste zunächst abgeflacht, jedoch gibt es noch immer strenge Ausgangsbeschränkungen und das beliebte Urlaubsziel ist nun nach dem Generalstreik von 2009 erneut im medialen Fokus der französischen Berichterstattung.¹⁶ Wenngleich eine potenzielle Autonomie des Archipels von Frankreich von einer überwältigenden Mehrheit der Bewohner Guadeloupes abgelehnt wird, zeigt die Bevölkerung dennoch große Skepsis der Regierung auf dem französischen Festland und deren vorgeschriebenen Maßnahmen gegenüber. Auch die Bevölkerung des französischen Festlands ist beunruhigt über die radikalen und gewaltbereiten Proteste, welche in Zeiten einer digitalisierten Bevölkerung auch stets auf das Festland überzuschwappen drohen. Die französische Regierung wird sich auch nach der Beendigung des Corona bedingten Ausnahmezustands auf dem Überseedépartements der Spaltung der Bevölkerung widmen müssen und gesamtgesellschaftliche Probleme, wie eine hohe Jugendarbeitslosigkeit effektiv bekämpfen müssen. Ob das beschlossene Maßnahmenpaket ausreichend sein wird, ist zu bezweifeln, da zur Überwindung der wirtschaftlichen Krise Guadeloupes nicht nur kurzfristige Subventionen genügen, sondern es langfristiger Maßnahmen und Investitionen bedarf. Da dieses Problem keineswegs ein neues Phänomen ist, sondern spätestens seit dem Generalstreik von 2009 hinlänglich bekannt ist, bleibt fraglich, ob es dem Überseeministerium um Minister Lecornu möglich sein wird, den Paygap der Bewohner Guadeloupes zum französischen Festland zu schließen.

Insbesondere eine weitere Förderung des Tourismus auf der Insel sowie eine weitere der Lockerungen der Coronamaßnahmen, welche diesen enorm einschränken, erscheinen als sinnige Handlungsoptionen. Des Weiteren muss Guadeloupe neue Attraktivität als Urlaubsgebiet im Wettbewerb mit Billigreisezielen gewinnen und die Lebenshaltungskosten durch etwaige Subventionen gesenkt werden. Unabhängigkeitsdebatten scheinen aufgrund der hohen Verbundenheit der Bevölkerung zu Frankreich jedoch nicht angebracht.

¹⁶ Alich, H., Frankreich bekommt Guadeloupe nicht in den Griff, in: <https://www.handelsblatt.com/politik/international/generalstreik-frankreich-bekommt-guadeloupe-nicht-in-den-griff/3115446.html>, abgerufen am 15.02.2022, 12:30 Uhr.

Finn Cedric Halbach

Treasurer of MUSAF

Finn Halbach ist Treasurer des Mittel- und Südamerikanischen Forums und in dieser Funktion zuständig für die interne und externe Finanzverwaltung, sowie der Spendenakquise. Zu seinem Studium entwickelte er ein großes Interesse an kultureller sowie gesellschaftlicher Kontaktpflege.



Kontakte zu seinem multikulturellen Freundeskreis und Module zur Geschichte Südamerikas im Laufe seines Studiums im Fächerübergreifenden Bachelor hatten eine intensive Beschäftigung mit Mittel- und Südamerika zur Folge. Halbach befasst sich insbesondere mit den Themen Bildung, Wirtschaft und Digitalisierung. Für MUSAF setzt er sich schwerpunktmäßig mit Bildungs- und Austauschprogrammen auseinander.

Das Mittel- und Südamerikanische Forum

...ist eine Plattform für Veranstaltungen und Austauschprogramme mit mittel- und südamerikanischen Persönlichkeiten und Institutionen. Seit der Gründung im Jahr 2021 dient sie der Vernetzung und Kontaktpflege zu staatlichen und nicht-staatlichen Organisationen, Stiftungen, Vereinen und Politikern. Durch die Arbeit soll gemäß unserem Wahlspruch „coniungimus culturas“ ein Beitrag zum besseren Verständnis der Völker untereinander geleistet werden.

Neben der persönlichen Kontaktpflege nimmt für MUSAF die Analyse von gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen eine besondere Stellung ein. Für Fragestellungen, die die jeweiligen Länder im Allgemeinen und die zwischenstaatliche Kooperation im Besonderen betreffen, versucht MUSAF in selbst publizierten Policy Papers Handlungsempfehlungen zu geben. Die Veröffentlichungen werden in Deutschland sowie der mittel- und südamerikanischen Staatengemeinschaft kommuniziert und diskutiert.